

älteren Werk vergleicht, so tritt ihre grosse Mangelhaftigkeit und Dürftigkeit hervor, nicht nur was das Geographische betrifft, sondern auch in Beziehung auf die

1. *Yang-tshóu*. Ihr Schutzberg ist der *Hwéi-ki-shan*, ein kleiner Berg in der Nähe von Shau-hsing-fu in Tshe-kiang, wo Yü gestorben sein soll und sein Grab bei einem kleinen Tempel noch heute von seinen angeblichen directen Nachkommen gezeigt wird. — Der grosse See ist der *Kiu-kiu*, den man für den Tai-hu hält. Die Flüsse sind die *Drei Kiang*, wie in dem Yang-tshóu des Yü-kung (s. oben S. 333). Die Reservoirs für die Bewässerung sind die *Wu-hu* oder »fünf Seen«, welche in der Ebene von Shang-hai gesucht werden. Der Handel besteht in Metallen, Zinn, grossem und kleinem Bambusrohr, und als Hauptcultur wird der bewässerte Reis angegeben.
2. Im unmittelbaren Süden liegt *King-tshóu*. Der Schutzberg ist der *Heng-shan* (s. oben S. 309), der grosse See heisst *Yun-mung* (S. 359, Anm. 2), die Flüsse sind der *Kiang* und *Han*; als Reservoirs dienen die Flüsse *Ing* und *Tshin*, welche man unter den von Nordost gegen den Han herabkommenden Flüssen sucht. Allerdings ist es klar, dass diese zur Berieselung benutzt werden konnten, während der Han und Kiang die Wasser abführten. In diesem Sinn werden wir durchweg den Unterschied von Irrigationsreservoirs und Flüssen zu verstehen haben. Die Handelsproducte sind: Cinnober, Silber, Elfenbein, Häute, und die Hauptcultur ist auch hier der bewässerte Reis. Früher wurden wir bezüglich des Elfenbeinhandels auf die Provinzen Yang und King verwiesen (S. 358); jetzt finden wir ihn auf die letztere beschränkt.
3. *Yü-tshóu* steht unter dem Schutz des *Hwa-shan* (S. 310); der See ist der *Pu-tiën*, den man in Tshung-mau-hsiën (Kai-fóng-fu) sucht. Die Flüsse sind der *Lö* (S. 338) und *Yung*, den man mit dem *Yen* identificirt, und als Reservoirs dienen der *Po* (s. oben *Yung-po* S. 360) und der *Tsha*, welcher nicht mehr bestimmbar ist. Für den Handel liefert die Provinz Bambus, Lack, Seide und Hanf; die Culturen bestehen in den »fünf Feldfrüchten«, worunter zwei Arten von Hirse, Weizen, Reis und Gemüse gemeint sein sollen.
4. *Tsing-tshóu* hat den Schutzberg *I-shan*, an der Quelle des I-ho. Der See *Wang-tshu* wird mit dem *Ming-tu* (in Kwéi-te-fu) des Yü-kung identificirt. Die Flüsse sind der *Hwai* und *Sz'* (S. 337), die Reservoirs der *I* und *Shu*, welche nach dem Becken des jetzt ausgetrockneten Sees Lo-ma-hu fliessen. Der Handel besteht in Binsen und Fischen, die Cultur in bewässertem Reis und Weizen.
5. *Yen-tshóu* »im Osten des Hō«. Ihr Schutzberg ist der *Tai-shan* (S. 357); ihr See der *Ta-ye* (östlich von Kii-ye-hsiën); ihre Flüsse sind der *Hō* und *To*. Letzterer soll ein alter östlicher Arm des Hō sein, welcher damals direct nach dem Meer gerichtet war. Die Reservoirs sind der *Liu* und *Wéi*. Auch diese Provinz lieferte nichts als Binsen und Fische und die »vier Feldfrüchte«, d. h. zwei Arten Hirse, Weizen und Reis.
6. *Yung-tshóu*. Der Schutzberg *Yo-shan* wird für den *Kiën-shan* (S. 304) gehalten. Obgleich es in der Provinz Seen nicht gibt, so musste sie doch einen haben. Er wird *Hsiën-pu* genannt. Die Commentatoren glauben ihn an den Yo-shan verlegen zu müssen. Die Flüsse sind der *King* und *Jui* (Zuflüsse des Wéi), die Reservoirs der *Wéi* und *Lö*. Der sonstigen Regel nach sollten die beiden letzten Namen an Stelle der ersteren stehen. Die Handelsproducte sind der Yü-Stein und andere Steine. Angebaut werden die zwei Arten Hirse.
7. *Yau-tshóu*. Dieser Provinz sind wir im Yü-kung nicht begegnet. Sie ist daher besonders bemerkenswerth. Ihre Lage wird als »im Nordosten« angegeben, und dies ist von der Mitte des Reiches aus zu verstehen, welche bei Lö-yang (jetzt Ho-nan-fu) angenommen wurde: Ihr heiliger Berg ist der *I-wu-liu-shan*. Derselbe liegt in der Provinz Shing-king, und zwar in Liau-hsi, oder dem Theil im Westen des Liau-Flusses, und westlich von Kwang-ning-hsiën (Kin-tshóu-fu). Der See heisst *Hsi-yang* und ist wiederum imaginär, da es keinen gibt. Die Commentatoren finden ihn 40 li nordöstlich von Lai-yang. Die Flüsse sind der *Hō* und *To*, also dieselben wie in Tsing. Der *To* trennt offenbar beide Provinzen. Daher war ihnen der *Ho* gemeinsam. Er bildete die Westgrenze von *Tsing* und floss durch *Yau*. Die Reservoirs sind der *Tse* und *Shi*. Um diese beiden Flüsse zu finden, gehen die Commentatoren bis nach dem mittleren Shan-tung, welches der Provinz *Yen* angehört. Die Producte sind Fische und Salz; als Feldfrüchte werden die beiden Arten Hirse und Reis angegeben.
8. *Ki-tshóu*. Dies ist die wichtige Provinz, welche unter YAU die kaiserliche Domäne bildete (S. 348). Als ein Beispiel des Stils gebe ich die Beschreibung dieser Provinz wörtlich: »Das Land innerhalb des Grossen Stromes heisst *Ki-tshóu*. Ihr (der Provinz) Schutzberg heisst *Ho*. Ihr grosser See heisst *Yang-yu*. Ihr Fluss ist der *Tshang*. Ihre Berieselungsreservoirs sind der *Fönn* und *Lu*. Ihr Handel besteht in Fichten- und Cypressen-Holz. Ihre Bevölkerung hat das Verhältniss von fünf Männern auf drei Frauen. Die Thiere, welche auf ihren Ländereien gedeihen, sind: Das Rind und das Pferd. Die